

KÖLNER STADTMISSION

Station Köln- P

Evangelische Gesellschaft für Deutschland

E und Roger Stegmann
str. 24

50 Köln

Konto:
~~Postcheckamt Köln Nr. 1995 85~~
Postgiroamt Köln
Kto. Nr. 198 585 504
Spenden für das Haus
Deutsche Bank AG Nr. 134-0009

Köln, den 27.5.1997

Betr.: Ihr Schreiben vom 3.5.1997

Liebe Geschwister Stegmann,

wir haben Ihr umfangreiches Schreiben vom 3.5.1997 erhalten, im Vorstand verteilt und eingehend besprochen.

Nach Prüfung der Lage und des Sachverhaltes nehmen wir wie folgt Stellung:

Offensichtlich ist Ihnen nicht bekannt, wie und warum es zu einem das Ermittlungsverfahren abschließenden Bußgeld gekommen ist. Nach den uns vorliegenden Informationen hat die Staatsanwaltschaft sämtliche Anklagepunkte fallen lassen müssen, bis auf einen Punkt. Hierbei handelt es sich - soweit wir wissen - um einen Unfall im Zusammenhang mit einer defekten Automatic-Tür. Dieser Defekt soll nach einer Zeugenaussage Br. Bach bei Dienstantritt in Haus Elim bekannt gemacht worden sein. Br. Bach war dieser Defekt jedoch nicht bekannt.

Br. Bach hat dem Bußgeldvorschlag zugestimmt, um einen Abschluß der Ermittlungen zu erhalten und Ruhe zu finden. Wir gehen davon aus, daß Sie nunmehr die Vermutung des Freikaufs und des Kuhhandls fallen lassen. Zudem steht diese Auslegung so nicht im Gesetzbuch.

Zur Mitgliedschaft bzw. Vorstandsarbeit von Br. Bach in Aachen teilen wir Ihnen mit, daß Br. Bach unserer Kenntnis nach in Aachen auf Wunsch der dortigen Geschwister, das Amt des Vorsitzenden versieht. Die Mitgliedschaft in unserer Stadtmission ruht daher zur Zeit.

Beiliegend erhalten Sie eine Kopie der neuen Satzung der EG (verabschiedet am 7.9.96, genehmigt am 20.12.96).

Ihre Anregung nach seelsorgerlicher Betreuung kann generell nur auf Wunsch des Betroffenen stattfinden, und kann keinesfalls vom Vorstand angeordnet werden.

Nach unserer Kenntnis gibt es den Tatbestand der "Zwangsmissionierung per Lautsprecher" nicht, ebenso nicht die "Unvereinbarkeit mit der "Freiheit des Evangeliums".

Im Übrigen werden Ihre Befürchtungen offensichtlich weder bei den Brüdern in Aachen noch bei der EG in Wuppertal sowie in der Hohen Grete geteilt. Br. Bach wird - wie wir wissen - zu vielen Diensten eingeladen und versieht seit geraumer Zeit Dienste in Aachen, dies auf Bitte bzw. in Absprache mit Br. **W**. Hieraus ist die Mitarbeit im Aachener Vorstand dann entstanden.

Zu Ihrer Formulierung, daß die Stadtmission "schon durch Sterbefälle und Übertritte seit Anfang des Jahres faßt 10% der Mitglieder eingebüßt hat..." ist folgendes richtigzustellen: Im Januar ist Schwester **VF** mit fast 90 Jahren heimgegangen. Im April hat die Familie **I** nach Köln- **ZI** gewechselt, dies nachdem die **I**s in verschiedenen Kölner Stadtteilen eine Eigentumswohnung gesucht hatten und in Köln- **ZJ** an der **B** Str. in unmittelbarer Nähe der dortigen Stadtmission fündig geworden waren.

Wir verstehen Ihre Formulierung daher nicht, auch nicht die Vermutung nach sonstigen Aus- und Übertritten, auch nicht Ihre Gedanken nach unnötiger Polarisierung der Gemeinde und über das "plötzliche Vorhandensein von 2 Predigern". Wir haben Ihnen gerade hierzu mehrfach mitgeteilt, daß an einen 2. Prediger keinesfalls gedacht ist.

Nach Wertung Ihres Schreibens vom 3.5.97 unter Hinzuziehung Ihres Schreibens vom 15.4.96, nach den div. Gesprächen und nach den Vorgängen anlässlich des Ausfluges nach Burgsteinfurt am 3.5.97, sind wir der Auffassung, daß der tatsächliche Beweggrund für Ihre Anträge in einer persönlichen Differenz zu Br. Bach zu suchen ist.

Hierzu enthält die Bibel eine Reihe von Stellen, die wir Sie herzlich bitten, gemeinsam zu lesen und zu bedenken. Auszugsweise sind folgende Stellen und Abschnitte genannt:

Matth. 5, 22-26; Matth. 18, 15-18; Luk. 17, 3-4; Röm. 2, 1ff; Gal. 5, 14-22; 1. Petr. 3, 8-10; 1. Petr. 5, 5-6; 1. Joh. 3, 15; Hebr. 12, 11-15.

Darüberhinaus bitten wir Sie nach Studium dieser Worte, ein Gespräch mit Br. Bach zu suchen, in dem in aller gebotenen Liebe, Demut und Geduld die Differenzen ausgeräumt werden sollten.

Wir sind als Vorstand herzlich gerne bereit ein Gespräch zu vermitteln. Br. **F** sowie der eine und andere Bruder sind da gerne behilflich.

Bitte verstehen Sie, daß wir Sie bis zur Klärung bzw. Bereinigung der Dinge vom Halten der Bibelstunden, insbesondere nach Matth. 5, 22-26 freistellen. Wir bitten Sie zudem herzlich, während dieser Zeit nicht am Abendmahl teilzunehmen.

Werten Sie diese Maßnahmen nicht als Strafe, sondern als biblisch rechte Hilfe zur Bereinigung der Situation, auch auf der Grundlage von Mark. 11, 24-26. Wir meinen, daß so die Probleme auszuräumen sind.

Für den Fall, daß wir uns in Sachen "persönliche Differenzen" irren sollten, bitten wir um eine kurzfristige Erklärung.

Nach den zuvor aufgeführten Gründen sehen wir uns veranlaßt Ihre Anträge abzulehnen. Weder Satzung noch die Bibel erlauben uns, das von Ihnen geforderte Vorgehen nachzuvollziehen.

Wir wünschen uns mit Ihnen gemeinsam den von Ihnen angesprochenen Frieden in unserer Stadtmission.

"Gott gebe uns viel Gnade und Frieden". 1. Petr. 1, 2

Mit freundlichen Grüßen
Kölner Stadtmission - Zentrum
Der Vorstand

i.A.

F

Ø Br. T
Ø Br. W
Ø Br. Z
Ø Br. N
Ø Br. U
Ø Br. V
Ø Brüder des Vorstandes